

# Heute in einem Jahr

Sophia Kaiser

10a

*für meinen Bruder*

Als mein Bruder für ein Jahr ins Ausland ging, war ich davon überzeugt, dass ich dieses ganze verdammte Jahr lang nicht lachen würde. Dass ich traurig und alleine sein werde. Als er ging war es auch so, doch in diesem Jahr lernte ich, dass es nicht so sein musste, sondern dass ich alleine es ändern könnte. Ich lernte, dass Menschen leben und leben gelassen werden müssen. Er war wie ich. Ein Teil von mir und ohne diesen Teil in meiner Nähe war ich nicht ich. Seid wir klein waren, war es so gewesen. Zwei unzertrennliche braunhaarige Sturköpfe. Anderthalb Jahre auseinander und trotzdem wie Zwillinge. Wir waren unzertrennlich und ich dachte dieses eine Jahr würde alles verändern. Mein Lieblingsmensch ging fort und ich blieb zurück. Nächte lang weinte ich, weil ich einfach nicht ohne ihn konnte. Fast ein halbes Jahr war alles anders, ich war anders. Doch ich realisierte was das für mich bedeutete. Es bedeutete, dass ich mich umstellen musste, verändern musste. Und dies nicht in einer negativen Weise. Im Gegenteil: ich würde mich positiv verändern müssen! Man kann kein Leben lang von anderen abhängig sein. Ich musste lernen abhängig von mir zu sein. Ich lernte mich selber kennen und lieben, auch wenn ein Teil von mir immer von meinem Bruder lebte.

Was ich damit sagen möchte ist, dass wir am Ende alleine stehen. Alleine zu gehen macht einen stärker. Ich weiß jetzt, alleine zu kämpfen kann etwas gutes sein. Das muss jeder für sich selber erleben. Die Kraft in einem selbst ist das stärkste was wir besitzen, denn diese Kraft kann einem niemand nehmen. Es hängt alles von uns ab.

In einem Jahr kann viel passieren und mir sind 2 Sachen passiert. Ich verlor einen Menschen und bekam einen dazu. Mich selbst. Ich bin ich geworden.